

NRW > Städte > Mönchengladbach > Mönchengladbach: Vielseitigkeitswettkampf IMM findet am Schloss R >

RP+ Schloss Rheydt in Mönchengladbach

Bundeswehr lädt zur ersten Großveranstaltung seit Pandemiebeginn ein

Mönchengladbach · 48 Mannschaften aus sechs Nationen treffen am Schloss Rheydt aufeinander. Der Wettkampf ist die erste öffentliche Großveranstaltung der Bundeswehr seit Pandemiebeginn. Was für den Tag geplant ist.

28.09.2021, 06:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Zur Hindernisbahn gehört auch ein Kletterturm, den die Sportler erklimmen müssen.

Von Helmut Michelis

Wann genau landet der Rettungshubschrauber? Ist der Siegerteller der Verteidigungsministerin im Zulauf? Können die Spitzensportler aus Köln eine ihrer Olympia-Medaillen zum Anschauen mitbringen? Mit Fragen wie diesen haben die Organisatoren einer ungewöhnlichen Doppelveranstaltung derzeit alle Hände voll zu tun. Am kommenden Samstag, 2. Oktober, wird eingeladen zum „Tag der Begegnung mit der Bundeswehr“ und zum „37. Internationalen Mönchengladbacher Militärwettkampf“ (IMM). Das Event findet im und rund um das Schloss Rheydt statt. Der Wettbewerb beginnt bereits um 7.30 Uhr, die Eröffnung findet um 10 Uhr im Innenhof des Schlosses statt. Und abgeschlossen wird Tag mit der Siegehierung gegen 19 Uhr.

Die Wasserflächen rund um das Renaissance-Schloss bieten sich an, um zum Beispiel ein Schlauchbootfahren gegen die Stoppuhr durchzuführen. Die große Turnierwiese vor dem Schloss wird mit einer Hindernisbahn und einem Kletterturm des Technischen Hilfswerks (THW) bestückt. Dazu kommt eine Biathlon-Anlage, bei der mit Laser-Gewehren geschossen wird. und bei Neersbroich werden die Vierer-Mannschaften mit einem schweren Unfall konfrontiert – zum Glück auch nur eine realistische Übung, die von der Notfalldarstellung Nordeifel des DRK und vom Jugendrotkreuz Mönchengladbach ehrenamtlich unterstützt wird. Zuschauen und Mitfiebern sind auch an dieser Station ausdrücklich gewünscht.

Info

Der Wettkampf als Treffpunkt der Nationen

IMM Der Vielseitigkeitswettbewerb IMM ist 1984 von vier Mönchengladbacher Reserviersten gegündet worden. Es ist der größte und älteste regelmäßig durchgeführte Militärwettkampf in Europa. Das erklärte Ziel der Veranstalter ist der Brückenbau über Grenzen.

Rückblick Mehrere Jahre war der Wettkampf mit dem NATO-Musikfest verknüpft, das 2014 zum letzten Mal stattfand.

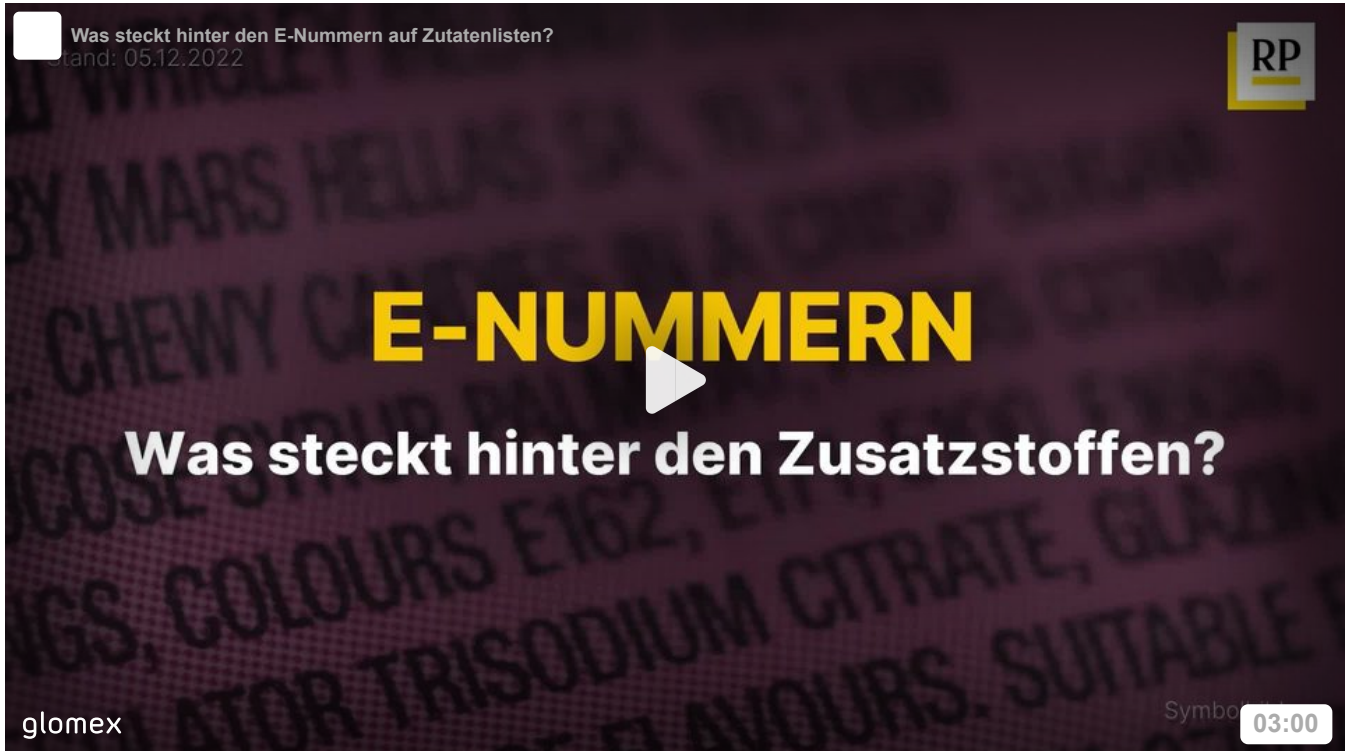
Angemeldet haben sich 48 Mannschaften aus sechs Nationen – eine gewollt bunte Mischung aus aktiven Soldaten, Reservisten, Polizeibeamten, Feuerwehrleuten und Mitgliedern von Hilfs- und Rettungsdiensten. „Das macht deutlich, wie eng wir zum Schutz unserer Mitbürger zusammenarbeiten“, betont der Wettkampfleiter, Hauptmann d.R. Markus Stops. Die weiteste Anreise hat in diesem Jahr mit rund 1200 Kilometern ein Team italienischer Fallschirmjäger aus Triest an der Adria. Und mit gleich sechs Gruppen besonders stark vertreten ist diesmal Dänemark.

Auf die Besucher warten aber nicht nur ein spannender Wettkampf, sondern auch eine „Modenschau“ von Uniformen aus 66 Jahren Bundeswehr-Geschichte, historische Militärfahrzeuge und ein modernes Flugfeldlöschfahrzeug. Dieses kann Brände mit tausenden Liter Wasser pro Minute bekämpfen. Wer möchte, kann mit dem Kreisverbindungskommando der Bundeswehr ins Gespräch kommen. Es besteht aus freiwilligen Mönchengladbacher Reservisten, die monatelang in Amtshilfe das Gesundheitsamt im Kampf gegen das Coronavirus unterstützt haben. Und auch die Bundeswehr-Sportfördergruppe Köln, die sich mit ihren Spitzensportlern auf olympische Disziplinen konzentriert, steht für Gespräche bereit.

Im Innenhof lädt die Bundeswehr zu ihrer legendären Erbsensuppe ein. Wer Appetit mitbringt, tut dies für einen guten Zweck: Die Hälfte der

Spenden geht an den Förderverein „Insel Tobi“, der sich um unheilbar kranke Kinder kümmert und ihren Eltern eine Auszeit von der „Rund um die Uhr“-Betreuung ermöglicht. Die andere Hälfte erhält das Bundeswehr-Sozialwerk.

Das könnte Sie auch interessieren



„Für alle Besucher gelten mit den 3G-Regeln die üblichen Corona-Schutzmaßnahmen, die meisten Attraktionen finden ohnehin im Freien statt“, informiert Oberstleutnant Stefan Heydt, der Sprecher des Landeskommandos. „Der Eintritt ist natürlich frei. Wir freuen uns, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Das gilt auch für unseren Kommandeur, Brigadegeneral Dieter Meyerhoff.“ Er habe das Amt gerade erst übernommen und zuvor als Stellvertretender Kommandeur der 1. Panzerdivision die Truppenteile bei der Flutkatastrophenhilfe geführt.

„Die Corona-Pandemie zwang uns im vergangenen Jahr, auf vieles zu verzichten – so auch auf den IMM. Umso mehr freue ich mich, dass der älteste regelmäßig stattfindende Vielseitigkeitswettkampf in diesem Jahr wieder zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Europa, Asien und den USA zusammenbringt, die mit Sportsgeist und in guter Kameradschaft um die Medaillen kämpfen – das schafft Verbundenheit und Vertrauen“, schreibt Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) in

einem Grußwort. Traditionell stiften die Ministerin und ihre Amtsvorgänger bereits seit 1984 den begehrten Siegerpreis.

Oberbürgermeister Felix Heinrichs (SPD) heißt als Schirmherr alle Wettkämpfer und Besucher in Mönchengladbach herzlich willkommen. „Der Militärwettkampf hat eine lange Tradition. Er bietet immer wieder eine gute Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und alte Kontakte zu pflegen – zwischen Aktiven und Reservisten, Zivilen und Soldatinnen und Soldaten.“ Heinrichs stiftet den Siegerpokal für die beste ausländische Equipe. Heißer Titelanwärter ist hier das Team der Heimwehr aus dem dänischen Karup. Es war bereits beim letzten Mal in dieser Kategorie siegreich.

